

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Kunstwerke aus Frankreich gibt es ab heute im Kulturpunkt an der Wupperstraße zu entdecken. Jean-François Moreau hat alte Werkzeuge aus Landwirtschaft, Garten und Haushalt in Dutzende Skulpturen verwandelt, Christoph Cinquin präsentiert seine Gemälde. Die Ausstellung der Künstler aus der Partnerstadt Surgères wird heute um 19 Uhr mit einer Vernissage eröffnet.

Der Marktplatz wird zur Fußball-Meile

Alle Spiele der Deutschen werden vor dem Wipperfürther Rathaus auf Großleinwand gezeigt

Von MICHAEL LENZEN

WIPPERFÜRTH. Mit dem Auftakt am heutigen Donnerstag, steigt auch das WM-Fieber in Wipperfürth an. Nach den guten Erfahrungen mit dem Public Viewing auf dem Marktplatz wird es auch in diesem Jahr eine Live-Übertragung der Spiele mit deutscher Beteiligung auf einer Großleinwand geben.

Musik, Samba und viel Fußball

Veranstalter ist die Stadt, ausgerichtet wird das Event von der Agentur Dream Catcher, die Bergische Landeszeitung ist Medienpartner. Bevor am Montag, 16. Juni, um 18 Uhr das erste Gruppenspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Portugal ansteht, wird es am Sonntag, 15. Juni in der Wipperfürther Innenstadt brasilianisch. Um 14.14 Uhr startet der Radio Berg Samba-zug (siehe Infokasten), der ge-



Auf dem Marktplatz können die Fans alle Spiele der deutschen Elf verfolgen. (Symbolfoto: dpa)

RADIO-BERG-SAMBAZUG AM SONNTAG

Rund **250 Teilnehmer** haben sich bereits zum **Radio-Berg-Samba-zug** angemeldet. Am Sonntag, 15. Juni, startet der Zug um 14.14 Uhr auf dem Hausmanns-

platz. Von dort aus geht es mit heißen Samba-Rhythmen und dem richtigen brasilianischen Flair durch die Innenstadt zum Marktplatz, wo gemeinsam gefeiert wird.

Gegen **18 Uhr** wird auf der Großleinwand auf dem Marktplatz Sönke Wortmanns Kinofilm **„Deutschland – ein Sommermärchen“** über die WM 2006 gezeigt.

PARKPLÄTZE

Während der WM-Übertragungen der deutschen Spiele ist **der Marktplatz gesperrt**, die Veranstalter raten, die Innenstadt weitläufig zu umfahren.

Zusätzlich entfallen die Ausweichparkplätze auf den **Ohler Wiesen** am **15. und 16. Juni** wegen der Pfingstkirmes.

gen 15 Uhr auf dem Wipperfürther Marktplatz eintrifft, wo ein Rahmenprogramm für Stimmung sorgen soll.

Rund um das Fußballspiel Deutschland gegen Portugal gibt es ebenfalls ein buntes Programm. Um 17 Uhr geht es mit der Einstimmung auf der Bühne los. Nach dem Spiel tritt um 20 Uhr die Band „Smashbrothers“ auf. Für die Verpflegung gibt es auf dem Marktplatz ein gastronomisches Angebot. Das Ende der Veranstaltung ist für 22 Uhr vorgesehen.

Wie an Weiberfastnacht, so gilt bei den Public-Viewing-

Veranstaltungen auf dem Wipperfürther Marktplatz ein Glasverbot, das auch kontrolliert wird. Das Veranstaltungsgelände ist eingezäunt, die Besucher werden gebeten, erst gar keine Glasflaschen mitzubringen. An den Essens- und Getränkeständen kann nur mit Wertmarken bezahlt werden. Die Agentur weist daraufhin, dass dort die gleichen Preise gelten wie bei den Wirten am Markt und es keinen Aufschlag zum normalen Tagesgeschäft gibt. Nach Möglichkeit sollten die Fußballfans mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen. Die Parkplätze auf dem Marktplatz entfallen und in der Innenstadt wird es Straßensperrungen geben.

Bei den weiteren Gruppenspielen der deutschen Fußballnationalmannschaft wird es ebenfalls Public Viewing geben. Am Samstag, 21. Juni, 21 Uhr, wird das Spiel gegen Ghana übertragen. Auf der Bühne beginnt das Programm um 18 Uhr, ab 19.15 Uhr heizt die Band „Spooky Joe“ die Stimmung bei den Fans an. **Persönlich, S. 39**

KOMMENTAR



Eine Geste

LUTZ BLUMBERG
zur BEM-Prämie für Lindlar

Die Zahlen beeindrucken: In knapp drei Jahren hat sich der Krankenstand in Lindlars Verwaltung halbiert. Doch die eigentliche Nachricht liegt tiefer: Die Gemeinde hat den zweitniedrigsten Personalschlüssel in ganz NRW. Was nach schlankem Staat klingt, war ein Sparkurs, der jahrelang auf Kosten der Gesundheit der Mitarbeiter gefahren worden ist. Dass hier seit 2010 gegengesteuert wird, muss daher hoch angerechnet werden.

Die Auszeichnung durch den Landschaftsverband ist eine schöne Geste, die durch die 10 000 Euro Preisgeld versüßt wird. Der Wermutstropfen in dieser Süße muss aber erwähnt werden: Lindlar und Mit-Preisträger Leverkusen, als einzige Kommunen im Reigen der Ausgezeichneten, finanzieren den Prämientopf durch die Verbandsumlage indirekt selbst.

Ihre Meinung an: blz.wip@kr-redaktion.de

10 000-Euro-Prämie für gesunde Verwaltung

Landschaftsverband zeichnet Gemeinde Lindlar als einen von fünf vorbildlichen Arbeitgebern aus

Von LUTZ BLUMBERG

LINDLAR. Wer an Rathaus und Amtsstube denkt, dem kommen bewegte Mittagspausen, Massagen am Arbeitsplatz und Führungskräfte-Coaching erstmal kaum in den Sinn. In Lindlar wird das seit knapp drei Jahren praktiziert und läuft unter dem sperrigen Namen „betriebliches Eingliederungsmanagement“ (BEM). Kurz gesagt: Die Beschäftigten im Rathaus bekommen die

Möglichkeit, über Probleme offen zu sprechen, Sport zu treiben und so souveräner mit Stress umzugehen.

Als einer von fünf Arbeitgebern im Rheinland wurde gestern die Gemeinde Lindlar für ihre Einführung des BEM ausgezeichnet. 10 000 Euro Preisgeld sind mit der Auszeichnung verbunden, die gestern Christoph Beyer vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) an Bürgermeister Dr. Georg Ludwig übergab.

HINTERGRUND

Per Gesetz verpflichtet sind Arbeitgeber seit 2004, gegen betriebsbedingte Erkrankungen vorzugehen. Das kann präventiv geschehen, etwa durch bessere Arbeitsorganisation, oder durch Hilfe nach einer langen Krankheit.

Ziel ist es, Frühverrentungen und langfristige Erkrankungen zu vermeiden.

Finanziell nützt das Engagement

Firmen langfristig, wenn Arbeitnehmer seltener krank werden. **Konkret** bedeutet das für Lindlar: Seit Beginn des Projekts 2010 wurde der Krankenstand von 7,41 Prozent auf 3,92 Prozent im Jahr 2012 gesenkt. Die Verwaltung schätzt, dass ein Prozent krankheitsbedingte Fehlzeit 48 000 Euro kostet. Damit wurden im genannten Zeitraum rund **167 500 Euro eingespart**. (Quelle: Verwaltungsvorlage 11_04/001, vom 26. Februar 2013.)

Was in der Privatwirtschaft längst Usus ist, kommt in Verwaltungen nur langsam an. Initiator Oliver Flohr, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters und Personalchef, hat die Idee in seiner Zeit in der Bundesverwaltung kennen gelernt und seit 2010 in Lindlar etabliert. Das Ergebnis ist bereits messbar: Der sogenannte Krankenstand, also die Fehlzeiten durch Krankheit, hat sich von 7,42 Prozent (2010) auf 3,92 Prozent (2012) halbiert.

Der LVR hat die Prämierung ausgelobt und zeichnet jährlich fünf Arbeitgeber aus, die sich für ihre Mitarbeiter einsetzen. Darunter 2014 die Stadt Leverkusen, die Bundesnetzagentur, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland und die Bilfinger Scheven GmbH.

Das Lindlarer Modell ist ein Mix aus internen Veränderungen und externer Kooperation. So berät seit 2010 beispielsweise Margit Stockdreher als Trainerin für persönliche Entwicklung in der Verwaltung. Sie coachte beispielsweise die



Auszeichnung für aktive Angebote: Bürgermeister Dr. Georg Ludwig und Oliver Flohr von der Gemeinde Lindlar mit Christoph Beyer vom Landschaftsverband (v.l.). (Foto: Schmitz)

Führungskräfte, wie sie ihre Mitarbeiter besser motivieren können. „In den vergangenen Jahren hat sich der Umgang der Mitarbeiter untereinander spürbar verbessert“, ist sie sich sicher.

Historisches Tief bei Krankschreibungen

Parallel gibt es eine externe Sozialberatung, wenn Mitarbeiter beispielsweise private Probleme haben, und gesundheitsfördernde Angebote wie eine eigene Laufgruppe, die auch schon bei „Lindlar läuft“ an den Start gegangen ist.

Was das BEM für die Verwal-

tung bedeutet, fasste Bürgermeister Ludwig zusammen. „Der personelle Druck ist an allen Ecken und Enden zu spüren“, so Ludwig. Die Gemeinde als Arbeitgeber habe da die „moralische Verpflichtung“, einen Ausgleich anzubieten. Dass der Krankenstand inzwischen einen „historischen Tiefstand“ erreicht habe, sei Bestätigung des Weges.

Aktuell arbeiten bei der Gemeinde und ihren Eigenbetrieben rund 115 Bedienstete. Aufgeteilt auf 18,88 Beamtenstellen und 64,32 Stellen für tariflich Beschäftigte. Die 10 000 Euro Preisgeld sind übrigens bereits verplant, sie fließen in die Finanzierung der laufenden BEM-Maßnahmen ein.

Haarmonie
Ihr Friseur

Kölner-Tor-Platz 2a 51688 Wipperfürth
Tel.: 0 22 67/6 55 26 85



Informieren Sie sich über unsere
regelmäßig stattfindenden

Kosmetik-Workshops

bei uns im Salon.

Auszug aus der Preisliste:

Färben, schneiden, föhnen und Pflege
ab **€ 65,50**

Foliensträhnen, schneiden, föhnen und Pflege
ab **€ 69,50**